AUS DER PRAXIS

NETZWERK ZUWANDERUNG OSTEUROPA IM LANDKREIS OLDENBURG

LANDKREIS OLDENBURG

- LANDKREIS
- FLÄCHE: 1.063,16 KM²
- EINWOHNER/-INNEN: 130.890
- BEVÖLKERUNGSDICHTE:

  122 EINWOHNER/-INNEN JE KM²

- ☐ BILDUNGSMANAGEMENT
- ☐ BILDUNGSMONITORING
- ☐ BILDUNGSBERATUNG
- ☑ **NETZWERK/KOOPERATION**
- ☐ FÖRDERPROGRAMME
- ☑ **MIGRATION/INTEGRATION**

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

NETZWERK ZUWANDERUNG OSTEUROPA

Vernetzung und Steuerung zur Integration der Zielgruppe EU-Zuwanderung im Landkreis Oldenburg.

Migration im Landkreis Oldenburg ist insbesondere geprägt durch die Arbeitsmigration von Menschen aus osteuropäischen Ländern. An zwei Standorten im Landkreis befinden sich große fleischverarbeitende Betriebe mit vielen Beschäftigten aus Bulgarien und Rumänien. Die Lebenslage von Migrantinnen und Migranten aus den EU-2-Ländern ist prekär. Im Gegensatz zu geflüchteten Menschen, die durch eine Vielzahl von Integrationsangeboten und funktionierende Netzwerkstrukturen im Landkreis gut erreicht werden, stehen EU-2-Bürger/-innen an den äußersten Rändern des Gemeinwesens. Neue Konzepte und geeignete Strukturen müssen entwickelt werden, um bessere Integration zu ermöglichen. Durch das vernetzte Agieren von Landkreis, kreisangehörigen Kommunen, Zivilgesellschaft und Politik versucht der Landkreis Oldenburg, die Bedarfe der Menschen genauer kennenzulernen, die Sozialplanung in den Bereichen Kita, Schulen, Sprachbildung zu verbessern und zielgruppengerechte Maßnahmen zu entwickeln. So will die Kommune den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern und Strukturen schaffen, die – über eine Teilhabe hinaus– langfristig auch auf ein Engagement der Zuwanderungsgruppe für das Gemeinwesen ausgerichtet sind.

AUSGANGSSITUATION

Eine Anfrage im Integrations- und Gleichstellungsausschuss (IGA) zur Situation von osteuropäischen Zuwanderern und Zuwanderinnen initiierte die Aufnahme der Thematik in einem Workshop im September 2018 durch die Integrationsbeauftragte und die Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte. Eingeladen waren pädagogische Fachkräfte aus Weiterbildungseinrichtungen, Kindertagesstätten und Schulen mit einem hohen Anteil von Kindern nicht-deutscher Muttersprache sowie Integrationsfachkräfte aus den Gemeinden und der Kreisverwaltung, aus der Jugendarbeit und von Beratungsstellen. Die Beteiligung der teils muttersprachlichen Fachkräfte erfolgte mit dem Ziel, ihr Wissen aus den Kontakten mit der Zielgruppe zu den Themen Arbeit, Familie, Schule und Bildung sowie Wohnen und Leben zusammenzutragen und die Vernetzung der Fachkräfte zu fördern. Diese Bestandsaufnahme wurde dokumentiert und sowohl den Beteiligten als auch der Politik zur Verfügung gestellt. Im November 2018 wurde sie im IGA debattiert und eine „Steuerungsgruppe Zuwanderung Osteuropa“ beschlossen, die aus dem Ersten Kreisrat, den Bürgermeistern, den Ordnungsamtsleitungen, der Integrationsfachkraft der Gemeinde Großenkneten und der Integrationsbeauftragten des Landkreises besteht. Die Konstituierung der Steuerungsgruppe erfolgte im Februar 2019, sie tagt seitdem monatlich und trägt die Ergebnisse im IGA vor.

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Durch die monatlich tagende Steuerungsgruppe und die kontinuierliche Rückkoppelung im IGA sind sowohl die Politik als auch die Hausspitze des Landkreises, die Gemeinden und die Fachebene Integration eingebunden. So können Entscheidungen zeitnah getroffen und umgesetzt werden.

Die Flüchtlingssozialarbeit der Diakonie wurde 2019 um die Zielgruppe der osteuropäischen Zuwanderer/Zuwanderinnen erweitert und als Migrationssozialarbeit fortgeführt. Die Flyer der Beratungsstellen wurden muttersprachlich in Rumänisch und Bulgarisch erstellt, ebenso wie Begrüßungsbroschüren, die bei der Anmeldung an Neuzugewanderte verteilt werden.

Der Bereich Integration hat eine digitale muttersprachliche Befragung zu den Themenfeldern Arbeit, Familiennachzug, Wohnen, Qualifikation, Sprachkenntnisse und Bleibeabsichten konzipiert. Diese Befragung ist am 5. Oktober 2020 mithilfe von Tablets in den Meldeämtern der Gemeinde Großenkneten und der Stadt Wildeshausen gestartet. Durch eine Audiodatei wird auch Neuzugewanderten, die nicht oder nicht gut lesen können, die Teilnahme ermöglicht (EU-2-Screening).

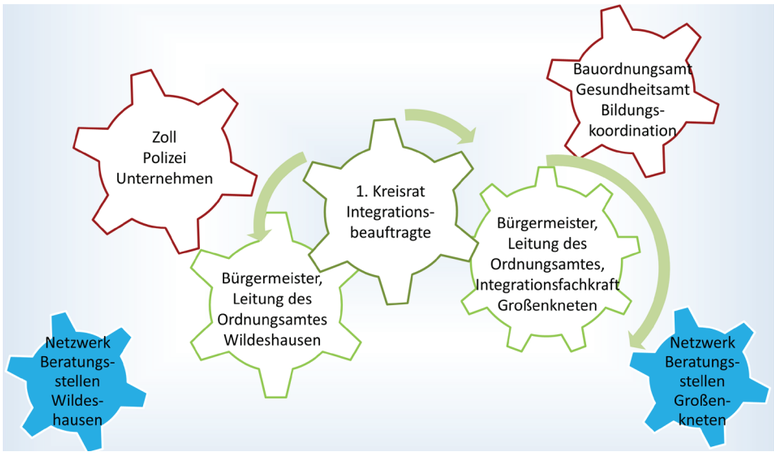
KOMPATIBILITÄT FÜR DEN TRANSFER

Vernetzung und Verlässlichkeit: Die Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe (kurz: KoMuT), mit der Integrationsbeauftragten und der Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte, ist ämterübergreifend und mit externen Akteuren vernetzt, auch in Krisenzeiten wie der Covid-19-Pandemie. Die Stelle der Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte wurde über den Förderzeitraum des BMBF hinaus durch den Landkreis Oldenburg verlängert.

Externe Unterstützung: Durch die Zusammenarbeit und Vernetzung mit unterschiedlichen Akteuren konnten erfolgreich Drittmittel (Land.Zuhause.Zukunft von der Robert Bosch Stiftung und EU-Förderprogramm Leader) eingeworben werden. Diese wurden genutzt, um Ressourcen für zielgruppenorientierte Maßnahmen zu entwickeln.

Transfer: In Vernetzungsformaten wurde das eigene Wissen weitergegeben und reflektiert, beispielsweise in einem WORKSHOP SPEZIAL für die Transferagentur Niedersachsen.

40 Teilnehmende beim Transferagentur-WS „Situation von Arbeitsmigrantinnen/migranten aus Südosteuropa“



Mitwirkende der „Steuerungsgruppe Zuwanderung Osteuropa“ des Landkreises Oldenburg.

GELINGENSFAKTOREN UND HEMMNISSE

- Die Netzwerkstrukturen zwischen unterschiedlichen Verwaltungsebenen, der Politik, die Fachexpertise des Bereiches Integration, die erfolgreiche Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Institutionen sowie das zielgerichtete kooperative Engagement aller Beteiligten ermöglichten die schrittweise kontinuierliche Bestimmung und Umsetzung der Meilensteine.
- Ein weiterer Gelingensfaktor ist die Unterstützung durch Landes-, Bundes- und EU-Programme.
- Die Zielgruppenbefragung ermöglicht datenbasierte Sozialplanung.
- Zu den Hemmnissen zählten der Arbeitsaufwand für die Beantragung und Berichterstattung insbesondere der EU-Mittel durch die KoMuT.
- Weitere Hemmnisse waren Landes- und Bundesprogramme, die lediglich eine enge Zielgruppenförderung zulassen, etwa nur auf geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene ausgerichtet sind, ohne EU-2-Migranten/-Migrantinnen zu berücksichtigen.

04/2018	09/2018	11/2018	02/2019	05/2019	06/2020	10/2020
Integrations- und Gleichstellungsausschuss (IGA) thematisiert auf Antrag die Situation der Zugewanderten aus osteuropäischen Ländern in Großenkneten und Wildeshausen	Workshop mit Fachkräften zur Situation von Arbeitsmigranten/-migrantinnen aus Südosteuropa	Ergebnisse des Workshops werden im IGA vorgestellt. Auf Beschluss des Ausschusses wird die „Steuerungsgruppe Zuwanderung Osteuropa“ gegründet.	Konstituierung der „Steuerungsgruppe Zuwanderung Osteuropa“; diese Gruppe tagt seit der Gründung monatlich.	IGA – Bericht zur Steuerungsgruppe und zu Wohnraumskontrollen	Willkommensbroschüre der Gemeinde Großenkneten	IGA – Vorstellung EU-2-Screening mit mehrsprachigen Hörproben

KONTAKT

Landkreis Oldenburg

Ute Frankenfeld
Integrationsbeauftragte und Leiterin der
Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe
Telefon: 04431/85-659
Ute. Frankenfeld@oldenburg-kreis.de

Dr. Brigitte Brück
Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte
Telefon: 04431/85-653
Brigitte.Brueck@oldenburg-kreis.de

www.oldenburg-kreis.de/gesundheit-und-soziales/integration

WEITERE INFORMATIONEN:

- Informationen der Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte: www.oldenburg-kreis.de/gesundheit-und-soziales/integration/bildungskoordination-neuzugewanderte
- Informationen für Neuzugewanderte: www.oldenburg-kreis.de/gesundheit-und-soziales/integration/informationen-fuer-neuzugewanderte
- Integrations- und Gleichstellungsausschuss, Einladungen, Unterlagen und Protokolle: https://ratsinfo.oldenburg-kreis.de/ratsinfo
- Situation von Arbeitsmigranten/-migrantinnen aus Südosteuropa. Fotodokumentation des Workshops am 04. September 2018: www.oldenburg-kreis.de/gesundheit-und-soziales/integration
- Blickpunkt Integration, Beispiele der Arbeit der kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte in Niedersachsen, September 2019: www.transferagentur-niedersachsen.de/fileadmin/user_upload/Transferagentur_Niedersachsen_Blickpunkt_Integration.pdf
- Landkreis Oldenburg: Mehr als 1000 Quadratkilometer Vielfalt. Videofilm im Rahmen des Programms Land. Zuhause.Zukunft der Robert Bosch Stiftung und der Universität Hildesheim: www.oldenburg-kreis.de/gesundheit-und-soziales/integration/integrationsprojekte/kooperationsprojekte

ALLES AUF EINEN KLICK:

Finden Sie weitere Praxisbeispiele, Arbeitsmaterialien und Fachartikel im THEMEN*finder* auf unserer Website:

▶ www.transferagentur-niedersachsen.de/arbeitsmaterial/themenfinder/

www.transferagentur-niedersachsen.de

Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement
Agentur Niedersachsen

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Trägerverein Transferagentur
Kommunales Bildungsmanagement
Niedersachsen e.V.
Am Schölerberg 1 | 49082 Osnabrück